

Zeitschrift:	Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift
Herausgeber:	Bauen + Wohnen
Band:	6 (1952)
Heft:	2
Artikel:	Scobalit : ein neues Material
Autor:	Scott Bader & Co. AG
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-328232

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Scobalit ein neues Material

(ges. gesch.)

Kunststoffe sind heute in allen möglichen Produkten und Formen und in allen möglichen Stellen zu einem wichtigen Baustoff geworden.

Die neueste Errungenschaft auf diesem weiten Gebiet ist der Kunststoff «Scobalit», der heute in der Schweiz erstmals verarbeitet wird und in Form verschiedener Produkte eine interessante Baustoff-Bereicherung für Architekt und Bauherrn darstellt.

«Scobalit» wird auf drei hauptsächlichen Gebieten im Bauwesen verwendet, nämlich als Well-Scobalit für Oberlichter, Vordächer, Balkonverkleidungen, als Fenstersatz und für Treibhausbedachungen. Ferner lässt sich eine Verwendung für Treppengeländer, Zwischenwände, Verkleidungen von Korppussen, Türfüllungen und als Schaufensterdekoration denken. Es wird klein-, mittel- und großwellig fabriziert und ist in fünf Farben, nämlich naturale, gelb, blau, rot und grün erhältlich. Durch die Glasfaser-Armierung erhält das Material ein strukturell interessantes Aussehen. Seine Eigenschaften alswitterungsbeständiges, lichtdiffusierendes und -durchlässiges, schlag- und bruchfestes und bearbeitbares Material garantieren ihm eine Reihe von neuen Verwendungsmöglichkeiten.

Neben Well-Scobalit wird ein Scobalit-Belag, ein fugenloser Hartbelag für Tische, Korppusse, Hocker und Wände hergestellt, der im Gegensatz zu den bisher auf dem Markt gekommenen Belagsplatten flüssig aufgebracht wird. In weißer, grauer, roter, gelber, grüner, blauer und schwarzer Farbe wird er in der Fabrik auf Tischler- oder Novopanplatten aufgetragen, kann also auch für freie Tischformen und dergleichen verwendet werden. Dank dieser neuen Methode erübrigt sich der bisherige Zeitaufwand für die Verlegung sowie der meistens unumgängliche Verschnitt, was sich im effektiven Endpreis günstig auswirkt. Der Scobalit-Belag ist schlag-, flecken-, säure- und laugensicher und seine Wärmebeständigkeit beträgt über 120°C. Die dritte Verwendungsart des neuartigen Baustoffes liegt im Möbelbau. Nach langen Versuchen ist es gelungen, die von Willy und Emil Guhl SWB entworfenen Schalenstühle nun in «Scobalit» einwandfrei auszuführen (vergl. Heft 8 Bauen und Wohnen). In dem vom Museum of modern art in New York anno 1948 ausgeschriebenen internationalen Stuhl- und Kastenmöbelwettbewerb sind W. und E. Guhl mit ihren Stuhlmodellen und -studien erwähnt worden. Heute ist dieser Stuhl nun im Handel erhältlich. Die Form resultiert aus eingehenden Studien. Die Schalen mußten 1. zum Sitzen bequem, 2. für verschiedene Größen geeignet, 3. technisch einwandfrei herstellbar und 4. statisch fehlerfrei konstruiert sein. Aus diesen Überlegungen resultiert die mit einem feinen, gewölbten Rand versehene, oben und unten gewölbte Form.

Die Schale selbst wird auf ein aus Aluminiumrohren gebogenes Fußgestell geschraubt und auf Gummipolster gelagert. Die Schrauben sind in die Schale eingeschlossen.

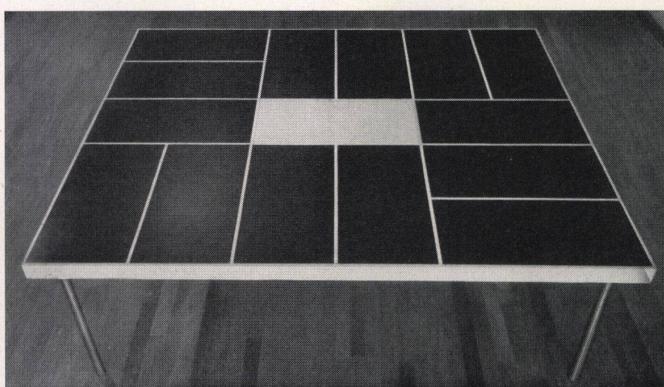
Scott Bader & Co. AG, Zürich



Schalenstuhl
Entwurf: W. + E. Guhl, SWB, Zürich



Well-Scobalit



Schalenstühle in verschiedenen Farben

Scobalit-Belag